

Ergebnisprotokoll der Sitzung des Agenda-Forums Essen

2. Dezember 03, 17:00 bis 20:00 Uhr, Rathaus Porscheplatz

TeilnehmerInnen: Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen, Klaus Czittrich, Rudolf Hurck, Sybille Krüger, Doris Kunstdorff, Brigitte Liesner, Doris Pfeiffer, Axel Jürgens, Thomas Dobrick

Protokoll: Diane Miebach

Moderation: Dr.-Ing. Irene Wiese-von Ofen

Tagesordnung:

TOP 1: Formalia

TOP 2: Freiraum

TOP 3: Hofgut Bergerhausen

TOP 4: Freundeskreis Madudu

TOP 5: Initiative Energiepaß NRW

TOP 6: Essener Agenda-Gespräche

TOP 7: Zwischenbilanz 2. Teil

TOP 8: Terminplanung 2004

TOP 9: Sonstiges

TOP 1:

Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Sitzung durch Frau Wiese-von Ofen.

Frau Kunstdorff meldete an, dass Sie in Vertretung für Herrn Reichenbach zum TOP 2 berichten wird. Frau Wiese-von Ofen führte aus, dass mangels neuer Informationen zum Thema und Abwesenheit von Herrn Luithle der TOP 4 entfallen muss.

TOP 2:

Herr Czittrich berichtete zum Thema Wochenmarkt an der Marktkirche, dass dem Antrag auf Einsicht in das Protokoll, welches die Händler sowie die Sortimentsauswahl für den Wochenmarkt festlegt, endlich stattgegeben wurde. Wie sich rausstellte, handelte es sich damals um eine öffentliche Sitzung. Dem Protokoll war zu entnehmen, dass 17 Händler aufgrund ihres Sortiments bzw. vorhandener Schulden von der Verlosung der zu vergebenden Stellplätze ausgeschlossen wurden. Des Weiteren wurden dem Rat 1618 in der Fußgängerzone gesammelte Unterschriften übergeben, die sich gegen das ständige Verschieben und für einen festen Standort des Marktes vor der Marktkirche aussprechen. Darüber hinaus wurde auf der letzten Ratssitzung zum Antrag der PDS auf Verlängerung des Marktes von Dienstag bis Samstag beschlossen, das Thema in der nächsten Ordnungsausschusssitzung zu diskutieren. Frau Wiese-von Ofen regte an diese Stelle an, auch einmal über das Erscheinungsbild des Marktes nachzudenken. Hr. Czittrich nahm die Anregung mit dem Hinweis auf, dass solange der Standort noch unsicher sei, die Händler kaum bis gar nicht bereit wären, Investitionen zu tätigen.

Zu seiner Teilnahme an der Agenda-Perspektivenwerkstatt in Bonn führte Herr Czittrich aus, dass die Veranstaltung mit ca. 1200 Anmeldungen eine große Resonanz gefunden hätte und er es insgesamt für eine gute Veranstaltung gehalten hätte. Es wurden viele Agenda-Projekte, insbesondere Best Practice Projekte vorgestellt,

es gab reichhaltiges und ausführliches Informationsmaterial und hochkarätige Teilnehmer. Herr Hurck merkte zu dieser Veranstaltung an, dass die Bilanz für zwei Jahre Arbeit eher gering ausgefallen sei, die Veranstaltung selber aber professionell und schön gewesen wäre und ließ eine entsprechende Dokumentation der Ergebnisse der Agenda-Gruppen umgehen.

Herr Czittrich gab die Termine 2004 für die Arbeitsgruppe 1 bekannt: 21. Januar, 17. Februar, 15. März, 28. April, 25. Mai, 21. Juni, 14. Juli, 22. September, 11. Oktober, 16. November, sowie 15. Dezember 04. Die Treffen beginnen jeweils um 18:30 Uhr, der Ort steht noch nicht fest und soll variabel gestaltet werden.

Er übergab Frau Miebach schließlich noch ein Anschreiben der LAG 21 für eine Kampagne zur Weltkonferenz für erneuerbare Energien in Bonn 2004, das bei Frau Miebach abgerufen werden kann.

Frau Wiese-von Ofen informierte das Plenum, dass sie vom Rat für Nachhaltigkeit im Rahmen einer vierteiligen Veranstaltungsreihe eingeladen wurde ein Referat zum Thema verbesserte Flächennutzung zu halten. Am 9. Dezember 03 wird das nächste Treffen stattfinden. Aus der ersten Veranstaltung zog sie die Bilanz, dass eine Verknüpfung der Belange des Rates in Regierungspolitik wenig verankert sei.

Angesprochen auf das letzte Agenda-Gespräch am 1. Dezember 03 zum Thema „Sozialstaat und ‚Etat-providence‘ – gibt es ein deutsch-französisches Projekt?“ erzählte sie, dass ca. 35 Teilnehmer anwesend waren, von denen viele weder aus Agenda- noch aus KWI- und Institut Francaise-Kreisen gekommen wären, so dass die Kooperation dieser drei Organisationen auch neue Interessierte angesprochen hätte. Als Redner war Dr. Ingo Bode, Privatdozent am Institut für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen geladen, der seinen Vortrag in drei Themenblöcke von je 10 Minuten mit anschließender Frageklärung und Diskussion gegliedert hatte. Die lebhaften, intensiven und ergebnisreichen Diskussionen nach den Blöcken, die zum Teil nach Ende der Veranstaltung fortgeführt wurden, führten zum Beschluss diese Vorgehensweise für die nächsten Abende beizubehalten.

Frau Liesner wies auf das Diskussionsforum Essen kontrovers hin, das sich ab 19:00 Uhr in der VHS im Rahmen der Sparpolitik mit der Frage auseinandersetzt: „Wie können in Essen die Angebote im Jugend- und Sozialbereich erhalten bleiben?“. Außerdem teilte sie dem Forum mit, dass sie in Vertretung für Frau Wiese-von Ofen, die aufgrund einer anderen Terminverpflichtung kurzfristig absagen musste, den Termin am 4. Dezember im Ministerium wahrnehmen wird.

TOP 3:

Zum Projekt Hofgut Bergerhausen führte Frau Kunstdorff aus, dass das Angebot des Fördervereins Schuirmannshof Bergerhausen fristgerecht am 3. November 03 abgegeben wurde und neben dem Gebot von 1,-- Euro ein Nutzungskonzept „Was ist geplant“ und ein Fundraising-Grobkonzept enthalten habe. Auf Anfragen des zuständigen Amtes wurde am 2. Dezember 03 eine detaillierte Ergänzung zum Nutzungskonzept nachgereicht „Was ist wo geplant“. Wie zu erfahren war, liegt ein zweites Gebot vor, dessen Höhe und Nutzungskonzept jedoch nicht bekannt sind. Eine Entscheidung wird für Februar/März nächsten Jahres erwartet. Herr Gantenberg hat in diesem Zuge eine Fristverlängerung bis Ende März 04 erhalten.

Des Weiteren wurden mehrere Gespräche mit Senior-Beratern (Gründermesse Start) und einer Unternehmensberatung geführt, die aus vielerlei Gründen (zu unkonkret, zu viele offene Fragen, nach Entscheidung der Stadt, passt nicht in die je-

weilige Förderlandschaft, etc.) bisher erfolglos verliefen, der Kontakt wird jedoch aufrechterhalten.

Frau Kunstdorff recherchiert zurzeit mögliche Förderungen durch Stiftungen und bereitet eine Umfeldanalyse vor.

Für eine gute Lobbyarbeit sind zurzeit ein Faltblatt, ein Anschreiben und ausführliches Infomaterial in Arbeit. Mit diesen Unterlagen sollen UnterstützerInnen (Persönlichkeiten des „öffentlichen Lebens“) für das Projekt gewonnen werden, nicht um Druck zu machen, sondern um zu zeigen, dass von diesem Projekt viele profitieren werden, wenn es als ein Baustein der Nachhaltigkeits- und Bildungsdebatte ernst genommen und entsprechend unterstützt wird (durch Einbindung in Netzwerke, Herstellung von Kontakten, etc.).

Dem Wunsch der Projektgruppe folgend, das Projekt als Agendaprojekt anzuerkennen, wurde vereinbart, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen und zur Vorbereitung der Mitglieder mit der Einladung zur Sitzung vorab entsprechendes Infomaterial zu versenden.

TOP 4

Mangels neuer Informationen entfallen.

TOP 5:

Herr Dobrick stellte dem Forum das Projekt „Initiative Energiepass NRW“ vor.

So besagt eine seit dem Januar 03 in Kraft getretene EU-Gebäuderichtlinie, dass ab der Umsetzung dieser Richtlinie in nationales Recht, die bis spätestens Januar 2006 zu erfolgen hat, Energiepässe für Bestandsgebäude bei einem Mieter- oder Eigentümerwechsel ausgestellt werden müssen. Um ein möglichst breites und sicheres Fundament für die bevorstehende Verpflichtung zu schaffen und um für mehr Markttransparenz zu sorgen, soll deshalb ein bundeseinheitlicher Energiepass eingeführt werden. Im Jahr 2002 wurde von der Deutschen Energie-Agentur ein Prototyp für solch einen Pass entwickelt, der nun in einem Feldversuch getestet wird. An diesem Feldversuch beteiligen sich bundesweit 33 Teilnehmer. Ziel ist es, ein einheitliches Verfahren zu entwickeln, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und das Bewusstsein bei Mietern zu fördern.

In Nordrhein-Westfalen wurde von der Verbraucher-Zentrale NRW, gefördert vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW und der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, das Projekt „Initiative Energiepass NRW“ gestartet, das sich als Teilnehmer am Feldversuch beworben hat und ausgewählt wurde. Im Rahmen dieses Projektes soll in Kooperation mit zehn Gemeinden, Städten oder Kreisen ein einheitlicher Energiepass eingeführt werden. Die Stadt Essen, vertreten durch das Umweltamt, beteiligt sich als eine der zehn Modellkommunen. Ziel des Projektes ist es, bis Ende 2004 je Kommune mindestens 100 Energiepässe ausgestellt zu haben. Laufzeit des Projektes ist bis März 2005.

Das Umweltamt Essen strebt bei seinem Vorgehen eine breite Zusammenarbeit mit allen Interessierten Partnern aus Bereichen wie Wohnungsbauunternehmen, Makler-/Immobilienwirtschaft, Energieberater, Haus- und Grundbesitzer, Schornsteinfeger, Handwerker, Architekten und Bauingenieure, Energiewirtschaft, etc. an. Neben den bereits genannten Zielen verfolgt das Umweltamt auf lokaler Ebene das Ziel, Energieeinsparung in der Altbaumodernisierung als ökonomisches und ökologisches Schlüsselthema in Essen zu verankern und Hausbesitzer zu gewinnen, sich mit der Werterhaltung und Qualität ihrer Immobilie zu beschäftigen.

Am 15. Dezember 03 wird es ein von der Verbraucher-Zentrale NRW organisiertes Treffen mit den beteiligten Modellkommunen geben. Im März 04 folgt dann die Auftaktveranstaltung in Essen.

Das Projekt fand im Forum großen Anklang und es wurde vereinbart, dass Herr Dobrick das Forum weiterhin über den Projektverlauf unterrichten wird und ggf. eine Anerkennung als Agenda-Projekt diskutiert wird. Außerdem wird das Umweltamt das Agenda-Forum, vertreten von Frau Kunstdorff, als Teilnehmer in die Essener Arbeitsgruppe aufnehmen.

TOP 6:

Siehe auch oben TOP 2.

Frau Wiese-von Ofen machte darauf aufmerksam, dass das nächste Agenda-Gespräch in Kooperation mit dem KWI und dem Institut Francaise zum Thema „Klischees Frankreich – Deutschland“ am 26. Januar 04 stattfinden wird. Redner an diesem Abend sind dann Dr. Stefan Lindl aus München und Gérard Foussier von der Deutschen Welle in Köln. Die Einladung wird zusammen mit der Einladung zur nächsten Sitzung des Agenda-Forums verschickt werden.

Es ist geplant, die Ergebnisse aus den Gesprächen zu dokumentieren, Herr Helbig wird zusammen mit Hr. Jürgens ein geeignetes Format hierzu ausarbeiten. Die Dokumentation soll als weitere Schriftenreihe des Agenda-Forums erscheinen.

TOP 7:

Für die Fortsetzung der Zwischenbilanz und den darin vorgesehenen Erfahrungsbericht sammelte Herr Jürgens die Eindrücke, die in der Zeit nach Schließung des Agenda-Büros in der Stadt von der weiteren Agenda-Arbeit gewonnen wurden und sortierte sie gemeinsam mit den TeilnehmerInnen unter die drei Überschriften: „Worauf bin ich stolz...“, „Was wir noch besser machen wollen...“, „Wo wir uns noch Unterstützung wünschen...“. So dass sich folgende Auflistungen ergaben:

„Worauf wir stolz sind...“:

- regelmäßig im Rat Bericht erstatten zu dürfen
- über Multiplikatoren viele Menschen mit dem Agenda-Gedanken erreicht zu haben, die nicht Teilnehmer im Agenda-Forum sind
- dass die Menschen geblieben sind
- dass der Agenda-Gedanke verankert ist und die Leitlinien mit Leben erfüllt werden
- die Vielfalt unter den Agenda-Aktiven bzw. Aktivitäten
- dass es die Organisation/Gruppe noch gibt
- dass Vernetzungen stattfinden
- dass als Fundament immer noch die Leitlinien bestehen
- dass der „Agenda-Virus“ sich immer weiter verbreitet
- auf die hohe Akzeptanz der einzelnen Projekte im Forum
- eine solide Basis aufgrund eines stabil Gleichgewichts zwischen Tun und Nicht-Tun zu müssen zu haben (Anforderungen nicht zu hoch, keine Überforderung)
- dass der Übergang (fast) idealtypische für einen Agenda-Prozess verlaufen ist
- den Verein als Rechtsstruktur zu haben, aber kein typisches Vereinsleben (Freiheit für den Einzelnen, etwas zu tun)
- dass es zwar weniger Projekte, dafür aber mehr Diskussionen über den Agenda-Gedanken an sich gibt
- dass es in der Verwaltung Personen gibt, die vom Agenda-Gedanken überzeugt sind und weiterhin von uns angesprochen werden können

„Was wir noch besser machen wollen...“

- Öffentlichkeitsarbeit
- durch praktisches Tun überzeugen (Projekte vorstellen und anhand derer die Agenda 21 transportieren)
- eine höhere Akzeptanz des Essener Agenda-Weges erreichen
- in Zukunft die Energie nicht darauf verwenden, als Gruppe zusammen zu bleiben, sondern neue Aktive zu gewinnen
- mehr die Ehrenamtlichkeit betonen

„Wo wir uns noch Unterstützung wünschen...“

- bei den Finanzen (neue Einnahmequellen finden, Aktivitäten verkaufen)
- als Arbeitsgruppe akzeptiert zu werden (z.B. Erwähnung in Zeitungsberichten)
- einen Flyer erstellen, für mehr Eigenwerbung

Im Rahmen dieser Diskussion wurden noch weitere Aspekte stichwortartig gesammelt:

- den Agenda-Verein als Partner darstellen, aber keine Einmischung in das direkte politische Tagesgeschäft (Konfrontation vermeiden)
- mehr Veranstaltungen durchführen
- die Frage: „Wo stehen wir im politischen Raum?“
- Verbreitung der in der Agenda-Arbeit angewandten Methoden
- eine Gala veranstalten
- Zusage von Herrn Dr. Reiniger, einmal im Jahr eine Agenda-Veranstaltung durchzuführen
- bei der Ratsberichtserstattung Agenda-Aktien verkaufen
- auf Interessenvertreter im Agenda-Forum verzichten

Herr Jürgens wird diese Eindrücke zusammenfassen und für die Zwischenbilanz aufbereiten und dann noch einmal im Forum präsentieren uns abstimmen. Weiter haben die Teilnehmer vereinbart, dass in der Dokumentation die bereits in der ersten Zwischenbilanz aufgeführten Projekte ebenfalls mit einem entsprechenden Hinweis erwähnt werden sollen. Darüber hinaus sollen nicht alle aktuellen Aktivitäten unter der Überschrift Agenda-Projekt dargestellt werden sondern teilweise als Agenda-Tätigkeiten vorgestellt werden (z.B. Bürgerstiftung, Nationale Agenda-Konferenz, politischer Frühschoppen in Altendorf).

TOP 8:

Für die Sitzungen des Agenda-Forums im Jahr 2004 wurden folgende Termine vereinbart:

- **28. Januar 04**
Ort: Projektbüro Lernwelt Essen, Trentelgasse 2, 45127 Essen
- **18. Februar 04 (Reserve-Termin)**
Ort: Rathaus Porscheplatz, Raum 1.17
- **10. März 04**
Ort: Rathaus Porscheplatz, Raum 1.17
- **12. Mai 04**
Ort: Rathaus Porscheplatz, Raum 1.17
- **13. Juli 04**
Ort: Projektbüro Lernwelt Essen, Trentelgasse 2, 45127 Essen
- **22. September 04**
Ort: Rathaus Porscheplatz, Raum 1.17
- **10. November 04**
Ort: Rathaus Porscheplatz, Raum 1.17

TOP 9:

Weitere Anfragen und Wünsche lagen nicht vor.